

JAHRESBERICHT 2019



Kinder- & Jugendbeirat
Liechtenstein

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorwort	Seite	3
2.	Der Auftrag	Seite	4
3.	Mitglieder und Aufgabenverteilung	Seite	6
4.	Sitzungen 2019	Seite	7
5.	Förderung v. Projekten	Seite	8
6.	Öffentlichkeitsarbeit	Seite	15
7.	Vernetzung und Zusammenarbeit	Seite	18
8.	Rechnungsbericht 2019	Seite	19
9.	Plenarversammlung und Neuwahlen	Seite	20
10.	Handout	Seite	21

1. Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des kijub!

Der diesjährige Jahresbericht des Kinder- und Jugendbeirats Liechtenstein blickt auf ein erfolgreiches und abwechslungsreiches Jahr zurück. Seit der Gründung des kijub im Jahr 2009 sind bereits 10 Jahre vergangen. Unsere Kernaufgabe ist es nach wie vor, den Kindern und Jugendlichen in Liechtenstein ihr gesetzlich verankertes Recht auf Mitsprache und Mitbestimmung zu garantieren. An diesem Auftrag hat sich seit Beginn nicht viel geändert, sehr wohl aber am Auftritt nach aussen.

Bei der Plenarversammlung im November 2019 durften wir gemeinsam auf die vergangenen Jahre zurückblicken und gleich vier neue Vorstandsmitglieder begrüßen - darunter drei Jugendliche. Drei weitere Mitglieder mit viel Erfahrung sind dem Vorstand erhalten geblieben, was insgesamt nun eine ideale Mischung ausmacht.

Als neue Vorsitzende möchte ich frische Luft mit uns Jugendlichen in den Kinder- und Jugendbeirat bringen und unsere Tätigkeit durch Digitalisierung noch besser hervorheben. Nach dem Folder, der im Jahr 2018 lanciert wurde, versuchen wir weiterhin, den kijub bekannter zu machen. Denn für engagierte Kinder und Jugendliche ist das Angebot wirklich eine tolle Sache. Unsere Ziele für das kommende Jahr sind daher, den kijub stärker zu positionieren und stetig weiterzuentwickeln. An erster Stelle steht aber nach wie vor die Unterstützung von möglichst vielen Kindern und Jugendlichen, indem wir ihre Projekte finanzieren.

Ich darf Ihnen im Namen des gesamten Vorstands nun viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichts wünschen und hoffe, dass Sie wieder einen umfassenden Einblick in unsere Arbeit erhalten. Einen ganz besonderen Dank möchten wir ein weiteres Mal der Liechtensteinischen Landesregierung, dem Amt für soziale Dienste, den Jugendkommissionen der Gemeinden und auch den zahlreichen Jugendlichen für ihre hervorragende Zusammenarbeit und ihr Engagement aussprechen.

Biona Krasniqi
Vorsitzende Kinder- und Jugendbeirat

2. Der Auftrag

Im Kinder- und Jugendgesetz vom 28. Januar 2009 ist die Einrichtung eines Kinder- und Jugendbeirates als Interessenvertretung für Kinder- und Jugendliche gesetzlich festgelegt worden. In den Artikeln 89 bis 94 wurden die Rahmenbedingungen für die Arbeit des Kinder- und Jugendbeirats festgesetzt.

Artikel 89 (1) beschreibt die Aufgabe im Kern wie folgt:

„Der Kinder- und Jugendbeirat vertritt die Interessen von Kinder und Jugendlichen auf Landesebene. Er ist von der Regierung in Angelegenheiten, die Kinder und Jugendliche betreffen, anzuhören und bei politischen Entscheidungen von landesweiter Bedeutung für Kinder und Jugendliche miteinzubeziehen.“

Artikel 89 (2) formuliert die Aufgaben so aus:

„2) Der Kinder- und Jugendbeirat:

- a) hat Kinder und Jugendliche mit ihren Anliegen, sowie Personen, Institutionen und Organisationen, die mit Kinder- und Jugendangelegenheiten befasst sind und ein derartiges Anliegen vorbringen, anzuhören und deren Anliegen zu behandeln.
- b) setzt sich für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen auf Landes- und Gemeindeebene ein und koordiniert und fördert entsprechende Projekte.
- c) äussert sich zur Kinder- und Jugendförderung und zu weiteren für Kinder und Jugendliche bedeutsame Angelegenheiten.
- d) gibt Stellungnahmen zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen ab, die Kinder und Jugendliche in besonderem Mass berühren.
- e) kann an die Regierung und das Amt für Soziale Dienste Anträge stellen und kinder- und jugendpolitische Empfehlungen abgeben.“

Entsprechend diesen Voraussetzungen versteht sich der Kinder- & Jugendbeirat als Interessensvertretung für Kinder und Jugendliche mit den Zielen:

Sicherzustellen:

.... dass junge Menschen bei politischen und gesellschaftlichen Entscheidungen – die ihr Lebensumfeld betreffen – mitreden und mitbestimmen können.

.... dass die politische Integration der Interessen und Meinungen junger Menschen gefördert und eingefordert wird.

.... dass Kinder- und Jugendrelevante Themen in die Öffentlichkeit getragen werden.

.... dass Kinder und Jugendliche, sowie Gemeinden Unterstützung bei partizipativen Projekten erhalten.

.... dass Kinder- und Jugendpolitik vernetzt wird.

3. Mitglieder und Aufgabenverteilung

Der Kinder- & Jugendbeirat 2018/2019 wurde an der Plenarversammlung vom 30. November 2017 im Jugendcafé Camäleon in Vaduz gewählt. Folgende Personen haben ihre Mitgliederorganisationen im kijub bis zur Neuwahl des Präsidiums im November 2019 vertreten.



Stehend (v.l.n.r.):

Johannes Rinderer, aha Tipps und Infos für junge Leute;
 Patrick Marxer, Verein Unterländer Wagabau (Mitgliederbeauftragter);
 Alma Muhamedagic, JUBEL (Aktuarin);
 Brian Haas, Jugendrat Liechtenstein (Medien);
 Christine Hotz, Stiftung offene Jugendarbeit Liechtenstein (Vizepräsidentin);
 Julia Mayer, PfadfinderInnen Liechtenstein;

Sitzend:

Lisa Maier, (Mitgliederbeauftragte);
 Hanno Pinter, Jugendkoordination Mauren (Präsident);

4. Sitzungen 2019

Der Kinder- und Jugendbeirat kam im Jahr 2019 an folgenden Terminen zusammen:

Ordentliche Sitzungen:

27. Januar 2019 → Klausur	11. Juni 2019
19. Februar 2019	28. August 2019
26. März 2019	25. September 2019
23. April 2019	14. November 2019

Alle Sitzungen wurden protokolliert. Die Sitzungen fanden im „Haus am Gleis“ in Schaan statt.

Folgende Themen wurden an den Sitzungen 2019 behandelt:

- **Die Aufgabenverteilung der Mitglieder wurde neu verteilt, damit die Arbeitsbelastung ausgeglichener wird**
- **Informationsfolder über Möglichkeiten zur Mitbestimmung aus der Praxis**
- **Adressenkartei und Mitgliederliste überarbeiten**
- **Öffentliche Wahrnehmung, Öffentlichkeitsarbeit**
- **Behandlung von Förderungsansuchen**
- **Austausch mit anderen Organisationen**
- **Gewinnung neuer Mitglieder**
- **Mitarbeit in verschiedenen AGs**
- **Präsentation des kijub in den Jugendkommissionen bzw. der Landesjugendkommission**

5. Förderung von Jugendprojekten

2019 wurden vom kijub folgende Projekte finanziell und ideell unterstützt:

JUGENDESESSION

Die 4. Jugendsession fand am 24. August 2019 im Landtagsgebäude Vaduz statt. Der Jugendrat Liechtenstein lud Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 28 Jahren ein, Anträge zu erstellen und diese im Landtagssaal miteinander zu diskutieren. Die diesjährige Jugendsession widmete sich den Themen Klima- & Umweltschutz und der Digitalisierung. Bereits bei der Themenauswahl war schnell klar, dass diese Themen den Jugendlichen und Erwachsenen unter den Nägeln brennen, zumal es hierbei um ihre Zukunft geht. Die Teilnehmenden konnten sich bei der Anmeldung für ein gewünschtes Thema entscheiden. Vor Ort wurden sie in eine der Diskussionsgruppen eingeteilt und konnten ihre Meinung einbringen und mit anderen Teilnehmenden diskutieren. Gemeinsam hat der Jugendrat mit den Jugendlichen Verbesserungsmöglichkeiten ausgearbeitet und diese bei einer Mehrheit an die Vizepräsidentin des Landtags weitergeben.



20 junge Erwachsene diskutierten über Themen wie Umweltschutz & Digitalisierung.

PLANKEN ROCKT

Das Open Air soll Jung und Alt zusammenbringen, indem die Bands und DJ's die Gäste zum Mitschwenken und Mitfeiern auffordern. Vertreten waren dabei verschiedene Arten von Musik. Die Bands die angefragt wurden, freuten sich am Open Air auftreten zu dürfen. Das Projekt wurde von Jugendlichen aus Planken und Schaan organisiert und so sammelten sie auch wichtige Erfahrungen für die Organisation von zukünftigen Projekten. Ausserdem wurde die Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen und der Gemeinde gestärkt. Neu fand der Anlass 2019 während zwei Tagen statt. Die Hauptzielgruppe am Samstag waren junge Erwachsene. Am Sonntag sorgten Fröhschoppen und Volksmusik für ein buntes Rahmenprogramm für Jung und Alt.



Das Open Air "Planken rockt" lockte viele Besucher und Besucherinnen an.

GLASHAUS

Mit der Eröffnung des Glashauses im September 2019 wurde der letzte Meilenstein des langen Aufbauprozesses des mittlerweile teilautonom geführten Rückzugsortes auf der Hennafarm gelegt. Seit dem Herbst 2017 wird die sechsköpfige Gruppe von der OJA Schaan in diesem Prozess begleitet. Es wurden unzählige Sitzungen abgehalten, um eine Teamkultur aufzubauen, Finanzierungen zu klären, gemeinsam ein Konzept und Reglemente für die Nutzung des Häuschens auszuarbeiten und Zukunftspläne zu schmieden. Das Projekt wurde von Beginn an durch den Kinder- und Jugendbeirat Liechtenstein finanziell unterstützt. Ein weiterer Höhepunkt war die erfolgreiche Teilnahme am Jugendprojektwettbewerb am 25. Oktober. Die Projektgruppe wurde mit dem ersten Platz beim regionalen und einem Anerkennungspreis beim finalen Durchgang belohnt, sowie mit einem Gesamtpreisgeld von CHF 1'600. Dieses Geld wird ins Projekt investiert – Das Glashaus soll über Sonnenenergie mit Strom versorgt werden.



Der Eingang zum Glashaus auf der Hennafarm in Schaan.

POETRY SLAM

Am 28. September 2019 veranstaltete der Verein für Betreutes Wohnen (VBW) den ersten «Slam Contest» im Schösslekeller in Vaduz. Mit selbstgeschriebenen Texten aus dem Slam-Workshop mit Dominik Muheim, einem Meister der Poetry-Slam-Szene, kämpften junge Wortakrobaten aus Liechtenstein innerhalb bestimmter Zeit um die Gunst des Publikums und um den Titel des Poetry-Meisters. Der Abend gab Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Emotionen in Worte zu fassen und sich auszudrücken.



Junge Wortakrobaten nahmen beim Slam Contest im Schösslekeller teil.

HOCHBEET

Durch die Teilnahme am internationalen Jugendaustauschprojekt LOCAL (Low Carbone Alpine Lifestyle) der CIPRA International haben sich die acht teilnehmenden Jugendlichen unter Begleitung der Offenen Jugendarbeit Schaan in zwei Treffen mit den Partnergemeinden aus Slowenien mit nachhaltigen Lebensstilen auseinandergesetzt und eine eigene Projektidee entwickelt: Hochbeete für die Offene Jugendarbeit Schaan.

So haben die Jugendlichen im Frühling 2019 zwei Hochbeete auf der Hennafarm in Schaan geplant, gebaut, mit Erde gefüllt und bepflanzt. Auch die Pflege der Beete und die Verarbeitung der Ernte übernahmen sie. Meist wurde diese im Jugendtreff Popcorn verkocht. Durch die Mitarbeit am Projekt konnten sich die Teilnehmenden mit dem Thema Nachhaltigkeit auf einer sehr konkreten Ebene auseinandersetzen.



Die Jugendlichen beim Bau des Hochbeets in Schaan.

SOMMERCAMP – DIGITALE MEDIEN, CHANCEN UND GEFAHREN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Vom 8. bis 12. Juli 2019 fand das Sommercamp über digitale Medien statt. Dabei sind 25 Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 12 Jahren aus den Gemeinden Ruggell, Gamprin und Schellenberg zusammengekommen. Ziel war es, den konstruktiven und reflektierten Umgang mit Medien bei Kindern und Jugendlichen zu steigern. Die Förderung der Medienkompetenzen, also eine Art „Medienmündigkeit“ stand ebenfalls auf dem Programm. Zu guter Letzt sollten Eltern, die auch mitmachen konnten, die Fähigkeit entwickeln, Chancen und Risiken in der Nutzung von digitalen Medien von Kindern und Jugendlichen zu erkennen. Grundsätzlich wollte man die Eltern darauf aufmerksam machen, dass digitale Medien von den Kindern mit „Genuss“ zu konsumieren sind.



Rund 25 Kinder und Jugendliche nahmen am Sommercamp über digitale Medien teil.

DANCE IDENTITY

Beim Projekt "Dance Identity" vom Theater am Kirchplatz beschäftigen sich Jugendliche aus vier Ländern mit dem Thema Identität. Gemeinsam erarbeiten die 14 bis 19-Jährigen ein Tanz- und Theaterstück mit eigenen Bewegungsabläufen, Texten und Ideen rund um Identität. Vom 26. Oktober – 03. November 2019 fand die Projektwoche in Schaan statt, die von den Jugendlichen aus Liechtenstein vorbereitet wurde. Die junge Gruppe gestaltete eine Infobroschüre für die Gäste und stellte ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm auf die Beine.



Die Gruppe von Jugendlichen tauscht sich zum Thema Identität aus.

6. Öffentlichkeitsarbeit

FL1TV - INTERVIEW ÜBER DEN KIJOB MIT HANNO PINTER

Erschienen am 24. April 2019

<http://www.1fl.li/article.php?artid=hanno-pinter>

VATERLAND - «SCHÖN, WAS JUNGE ZUSTANDE BRINGEN»

Erschienen am 07. Mai 2019

Inland

Liechtensteiner Vaterland | Dienstag, 7. Mai 2019 13

«Schön, was Junge zustande bringen»

Jugendbeteiligung Der Kinder- und Jugendbeirat Liechtenstein (Kijub) feiert dieses Jahr das zehnjährige Bestehen. Alma Muhamedagic erklärt, was der Kijub genau ist und was sie damit erreichen wollen.

Mirjam Kaiser
mkaiser@medienhaus.li

Der Kinder- und Jugendbeirat (Kijub) ist eine Organisation zur Interessensvertretung aller Kinder und Jugendlichen in Liechtenstein.

Der Kijub fördert und fordert die Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen in der Öffentlichkeit und in gesellschaftlichen Entscheidungen. «Unsere Aufgabe ist es, sicherzustellen, dass Kinder und Jugendliche die Möglichkeit zur Mitsprache, Mitgestaltung und Mitbestimmung erhalten, in allen Bereichen, die ihre Interessen betreffen», erklärt Alma Muhamedagic, jüngstes Vorstandsmitglied des Kijub. Eine wichtige Rolle spielen dabei auch die Gemeinden: «Mitsprache ist in den Gemeinden ein sehr wichtiges und ernst genommenes Thema», so Muhamedagic. Der Kijub ist bei den Landesjugendkommissionstreffen dabei und kann dort von seiner aktuellen Arbeit berichten. «Es ist sehr schön zu sehen, wie sich Jugendkommissionen nicht nur für unsere Arbeit interessieren, sondern auch auf uns zukommen.»

Finanzielle und ideale Unterstützung

Wenn Jugendliche eine Idee haben oder Unterstützung brau-



Alma Muhamedagic engagiert sich seit drei Jahren im Vorstand des Kinder- und Jugendbeirats. Bild: pd

chen, können sie auf die Mitglieder des Kijub zukommen. «Einerseits helfen wir Jugendlichen bei der Umsetzung ihrer Ideen, unterstützen Projekte mit unserem Wissen oder auch finanziell. Andererseits begleiten wir Jugendliche dabei, ihre Anliegen und Ideen bei den zuständigen Stellen ge-

meinsam vorzubringen.» Umso besser sei es, wenn Jugendliche schon konkrete Ideen hätten, «dann können sie bei uns um eine finanzielle Förderung ansuchen». Der Kinder- und Jugendbeirat kann sowohl direkt über Mitglieder, die Jugendkommissionen der Gemeinden als auch

über die Leiter in den Jugendtreffs erreicht werden. Anträge können auch direkt auf der Homepage des Kijubs gestellt werden. «Wir treffen uns einmal im Monat zur Behandlung und Besprechung der eingegangenen Anträge», erklärt Muhamedagic. Um eine Förderung zu erhalten, müssen jedoch bestimmte Voraussetzungen erfüllt werden. Pro Projekt werden maximal die Hälfte der gesamten Kosten vom Kijub übernommen. Es müssen partizipative Projekte sein wie zum Beispiel Aktivitäten und Veranstaltungen, bei denen Kinder und Jugendliche selbst bestimmen und ihre Themen gestalten.

50 Projekte mit 60 000 Franken gefördert

In den letzten Jahren hat der Kinder- und Jugendbeirat fast 50 Projekte mit insgesamt 60 000 Franken unterstützt, darunter auch die Projekte «Jugend Energy», «Planken rockt» oder die «Jugendsession». Aktuell gab es Unterstützung für die «Halle für Alle» oder das Jugend-Open-Air-Festival «Overdose». «Es ist für mich sehr interessant zu sehen, was im Land alles so zustande gebracht werden kann und es freut mich zu sehen, dass sich Liechtenstein Jugendliche engagiert einsetzen», so Muhamedagic.

Nachgefragt

«Mir liegt das Recht auf Mitsprache sehr am Herzen»

Sie sind seit einigen Jahren in der Jugendszene im Land sehr engagiert, unter anderem seit Längerem im Kijub. Woher kommt Ihr Engagement?

Alma Muhamedagic: Ich war drei Jahre lang Klassensprecherin und so bin ich zuerst zur Jugendbeteiligung Liechtenstein (Jubel) gekommen. Durch die dadurch neu geknüpften Kontakte kam ich zum Jugendrat und anschließend in den Kijub. Kurze Zeit danach trat ich der Jugendkommission in Mauren bei. Ich wollte den jungen Erwachsenen in Liechtenstein beweisen, dass es sehr wichtig ist, auch in einem so kleinen Land seine eigene Meinung auszusprechen. Und weil mir persönlich das Recht auf Mitsprache besonders am Herzen liegt, bin ich inzwischen seit drei Jahren im Vorstand des Kijub.

Wie funktioniert die Arbeit mit den Gemeinden?

Der Kijub ist bei den Landesjugendkommissionstreffen dabei

und kann dort von seiner aktuellen Arbeit berichten. Es ist schön zu sehen, wie sich Jugendkommissionen nicht nur für unsere Arbeit interessieren, sondern auch auf uns zukommen. Wir konnten beispielsweise ein Handout für Gemeinden erarbeiten, das eine Erklärung beinhaltet, welche Stufen der Partizipation es gibt und erklärt, was überhaupt Partizipation ist und was nicht. Vor Kurzem haben wir auch ein Plakat entworfen, welches anhand von Beispielen viele Möglichkeiten der Jugendbeteiligung aufzeigt und welche Erfahrungen welche Gemeinde gemacht hat.

Werden die Anliegen von den Gemeinden angenommen?

In jeder Gemeinde gibt es inzwischen eine aktive Beteiligung von Jugendlichen. Und diese Beteiligung wird stetig stärker. Es ist auch für uns sehr erfreulich zu sehen, wie sich dies alles entwickelt hat und weiterentwickelt.

VOLKSBLATT – «JUGENDSESSION WIDMET SICH KLIMA UND DIGITALISIERUNG»

Erschienen am 26. August 2019

Jugendsession widmet sich Klima und Digitalisierung

Diskussion Der Jugendrat Liechtenstein lud am Samstag zur bereits 4. Jugendsession im Landtagsgebäude in Vaduz ein. Rund zwanzig junge Erwachsene folgten der Einladung. Die diesjährige Jugendsession widmete sich den Themen Klima- und Umweltschutz sowie der Digitalisierung. Bereits bei der Themenauswahl war schnell klar, dass diese Themen den Jugendlichen und Erwachsenen unter den Nägeln brennen, zumal es hierbei um ihre Zukunft geht.

Nach der Vorstellungsrunde und den Inputreferaten der Experten wurden die jeweiligen Themen heiss diskutiert. Da die Themen nicht konkret gesetzt waren, konnten sich die Teilnehmenden erst einmal darüber austauschen und selbst entscheiden, worauf sie sich fokussieren möchten und welche Probleme am dringendsten sind. Dabei wurden sie bei Fragen kompetent unterstützt. Als Expertin stellte sich freundlicherweise Heike Summer (Amt für Umwelt) einen ganzen Tag lang zur Verfügung.

Engagierte Diskussion

Nach dem Brainstorming brachten die Teilnehmer ihre Vorschläge zu den gewählten Themengebieten ein. In ausführlichen und sehr engagierten Diskussionen wurden die entsprechenden Anträge zuhause dem Plenum erarbeitet. Nach der Erarbeitung von insgesamt sieben Anträgen, drei zum Thema «Klima- und Umweltschutz» sowie vier Anträge zur «Digitalisierung», stellten die Antragsverantwortlichen ihren Antrag dem gesamten Plenum vor.

Die Anträge im Überblick

Themenfeld Klima- und Umweltschutz

- «Abfalltrennung» mit dem Ziel, die Mülltrennung an öffentlichen Standorten zu erweitern. So soll in Zukunft auch ermöglicht werden Alu, Papier sowie PET zu trennen.
Mehrheitliche Zustimmung



Die Anträge wurden fokussiert und konstruktiv bearbeitet.

- «Klimaabkommen» mit dem Ziel, die Vorgaben des Klimaabkommens einzuhalten sowie Klimaneutralität anzustreben. Zusätzlich sollen Banken transparenter über die Nachhaltigkeit ihrer Investitionen und angelegter Gelder Auskunft geben müssen.
Knappe Ablehnung
Grund: Banken geben ihren Kunden bereits in einem Sustainability Report Auskunft über die Nachhaltigkeit ihrer angelegten Gelder.
- «Verkehr» mit dem Ziel, zukünftig neue Busspuren zu bauen sowie bestehende weiter auszubauen.
Mehrheitliche Zustimmung

Themenfeld Digitalisierung

- «f-Örderung und Überprüfung der Lehrkräfte» mit dem Ziel, die Lehrpersonen noch verstärkter auf den neuesten Stand zu bringen und regelmässig zu überprüfen.
Knappe Ablehnung
Grund: Die geplanten Ausbildungen aufgrund des neuen Lehrplanes seien ausreichend.
- «Infrastrukturausbau an Schulen» mit dem Ziel, die Infrastruktur in Schulen den kommenden Herausforderungen mit vermehrt technischen Geräten zu erweitern.
Einmütige Zustimmung



Alle Teilnehmer der Jugendsession beim Gruppenfoto im Plenarsaal des Landtags. (Fotos: ZVG)

- «Vereinfachung Steuererklärung» mit dem Ziel, eine digitale Vorübermittlung zu ermöglichen, sodass nur noch die Unterschriften- und Post der Gemeinde zugesendet werden muss.
Mehrheitliche Zustimmung
- «Vereinfachung staatlicher Prozesse» mit dem Ziel, dass weitere Anträge und Dokumente online bestellt werden können.
Mehrheitliche Zustimmung

Die Anträge wurden danach Landtagsvizepräsidentin Gunilla Marxer-Kranz übergeben. Diese werden nun den einzelnen Fraktionen zu- gestellt, um weitere Diskussionen innerhalb der Parteien anzuregen. Wie bereits im letzten Jahr unterstützte der Kinder- und Jugendbeirat sowie die Philipp Feger AG die alljährliche Jugendsession. «Ihnen möchte der Verein Jugendrat in Liechtenstein ganz herzlich danken! Ein grosses Dankeschön gebührt auch allen Helfern, Teilnehmenden, Experten und den politischen Vertretern, die sich für diesen Tag Zeit genommen haben», so der Verein Jugendrat. (pd)

VOLKSBLATT – «GRILL N CHILL UND EINBLICK IN DIE DREI JUGENDPROJEKTE»

Erschienen am 09. September 2019

Grill 'n' Chill und Einblick in die drei Jugendprojekte

Ideen Auf der HennaFarm in Schaan sind über die letzten Jahre durch verschiedene Jugendgruppen, begleitet von der Offenen Jugendarbeit Schaan, Freiräume für Jugendliche entstanden, in denen sie teilautonom mit Verantwortung umgehen lernen, sich ausprobieren können und einfach einen Ort für sich haben.



Für die Jugendlichen gibt es verschiedene Projekte, die realisiert werden können. (Foto: ZVG)

Mit der Fertigstellung des «S'Glashuus, von Jugendlichen für Jugendliche», das fünf Jugendliche renoviert und liebevoll eingerichtet haben und nun ein gemütlicher Treffpunkt ist, der Erweiterung eines Baucontainers mit dem be-

zeichnenden Namen «La Baracca», das drei Jugendliche mit tatkräftiger Hilfe ihren Grossväter wieder auf Vordermann gebracht haben, und der Errichtung und Bewirtschaftung von zwei Hochbeeten, mit dem Ziel, eigenes Gemüse für den Jugendtreff Popcorn zu produzieren, konnten

die Jugendlichen den Besuchern auf der HennaFarm ihre Projekte präsentieren und auch die Beweggründe für ihr Engagement erläutern. Alle drei Projekte gehen auf Ideen und Initiative von den Jugendlichen zurück. Ein gutes Beispiel dafür, dass mit viel Elan und Engagement tolle

Projekte realisiert werden können. Für die Umsetzung wurden die Projekte finanziell vom Kinder- und Jugendbeirat und dem EU-Programm Erasmus+ unterstützt. Im Anschluss an die Projektvorstellungen war die HennaFarmparty mit Grill 'n' Chill offiziell eröffnet. (pd)

VATERLAND – «JUGENDLICHE MÜSSEN GEHÖRT WERDEN»

Erschienen am 15. November 2019

«Jugendliche müssen gehört werden»

Gestern fand im Camäleon in Vaduz die 6. Plenarsitzung des «Kijubs» statt. Es folgte ein Rückblick auf die letzte Dekade.

Damian Becker

Um die jungen Mitbürger in gesellschaftliche Entscheidungsprozesse miteinzubeziehen, wurde im Dezember 2008 das Kinder- und Jugendgesetz revidiert, welches neu forderte, einen Kinder- und Jugendrat ins Leben zu rufen. Daher feiert der «Kijub» heuer bereits sein zehnjähriges Bestehen. Bei der gestrigen Plenarsitzung, die alle zwei Jahre stattfindet, bot Hanno Pinter den Anwesenden einen Rückblick auf die vergangene Dekade.

Darüber hinaus wurde der Vorstand gewählt, welcher einige neue Gesichter aufweist. Diese sind: Andrea Elmer, Nicolas Marxer, Michael Schädler und Biona Krasniji als Präsidentin. Patrick Marxer, Lisa Meier, der bisherige Präsident Hanno Pinter und Johannes Rinderer wurden jeweils mit Geschenken als Dank für ihre Dienste vom Vorstand verabschiedet. Christine Hotz, Julia Mayer und Alma Muhamadagic sind die Personen, welche mit ihren gesammelten Erfahrungen dem Vorstand erhalten bleiben.

Zehn arbeitsintensive Jahre voller Herzblut

«Jugendliche müssen gehört werden», sagte Hanno Pinter.



Der frischgewählte Vorstand freut sich über die Möglichkeit, Jugendlichen im Gestalten ihrer Umwelt zu helfen. Bild: Nicolaj Georgiev

Und als abtretender Präsident betonte er in dieser Hinsicht die Kernaufgabe des Beirats inbrünstig: «Er soll die Kinder und Jugendlichen in Liechtenstein ihr gesetzlich verankertes

Recht auf Mitsprache und Mitgestaltung ihres unmittelbaren Lebensumfeldes garantieren.» Diese würden dabei folgerichtig lernen, Verantwortung zu tragen, Wünsche auszusprechen,

zu argumentieren und Niederlagen einzustecken, weil das Leben eben auch kein Wunschkonzert ist. Weil der Beirat noch nicht lange besteht, wurde seit der Plenarsitzung

vor zwei Jahren viel in die Öffentlichkeitsarbeit investiert. Der «Kijub» ging auf Gemeinden, Jugendtreffs und Jugendkommissionen zu, kreierte Plakate, sprach mit der Presse und

schrub verschiedene Institutionen an, um auf ihre Anliegen aufmerksam zu machen. «Nun halten Gemeindefunktionäre Augen und Ohren für unsere Anliegen offen. Wenn eine neue Sitzbank vomöten ist, werden auch wir über die Erziehung zu Rate gezogen», nannte Pinter als Beispiel. Die Investition in die Öffentlichkeitsarbeit zahlte sich aus. «Seit Beginn konnten wir Projekte mit einem Betrag von 70 000 Schweizer Franken unterstützen. Das hört sich für ein Land wie Liechtenstein vielleicht nicht nach viel an, dennoch wären sonst gewisse Projekte nicht zustande gekommen», so Pinter. Die in den vergangenen zwei Jahren unterstützten Projekte lauten beispielsweise «Planken rocks», «Vielfalt statt Vorurteile» oder «Sommercamp Ruggell». Seit dem Beginn des Beirats wirkte dieser bei 60 Projekten mit.

Dabei steht die Zusammenarbeit mit weiteren Jugendorganisationen wie «Jubell» im Zentrum. Auch nimmt der Beirat an themenrelevanten Seminaren, Konferenzen und Vorträgen im In- und Ausland teil. Somit findet eine Vernetzung mit Gleichdenkenden statt. Das ist bedeutsam für die Anliegen der Kinder und Jugendlichen.

7. Vernetzung und Zusammenarbeit

Der Kinder & Jugendbeirat nimmt laufend an themenrelevanten Seminaren, Konferenzen und Vorträgen im In- und Ausland teil, sofern sie im Interesse des kijub sind, bzw. keine Mitglieder des kijub in Doppelfunktion anwesend sind. Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Kinder- und Jugendorganisationen ist ein wichtiges Anliegen für den kijub.

JUBEL - Forum

Ausscheidung Jugendprojektwettbewerb

Teilnahme am Treffen von Jugendhelfern in Liechtenstein

Landesjugendkommissionstreffen

IBK Internationale Bodenseekonferenz

Vorbereitung Studienbesuch CH/FL

8. Rechnungsbericht 2019

Die Jahresrechnung 2019 wurde von Christine Hotz, Kassiererin des Kinder- und Jugendbeirats, erstellt und beim Amt für Soziale Dienst eingereicht und geprüft.

Jahresrechnung 2019 des Kinder- und Jugendbeirats Liechtenstein

	Budget 2019	Aufwand 2019	Ertrag 2019
Projekte	10'200.00	10'388.45	
Versammlungen/Plenarvers.	2'000.00	473.50	
Verpflegung	500.00	-	
Öffentlichkeitsarbeit	4'000.00	1'202.05	
Büromaterial	1'000.00	-	
Sonstige Kleinkosten		137.25	
Porti / Bankspesen	200.00	416.16	
Sitzungsgelder		-	
Spesen		146.90	
Landesmittel			13.500,00
Total	15'900.00	12'348.15	
Rückzahlung an Landeskasse		1'151.85	

9. Plenarversammlung und Neuwahlen

Die bereits 6. Plenarversammlung des kijub ging am 14. November 2019 im Jugendcafé Camäleon in Vaduz über die Bühne. Neben den anstehenden Neuwahlen konnte das Präsidium des kijub über zwei arbeitsintensive und erfolgreiche Jahre berichten. In diesen ging es den Vorstandsmitgliedern unter anderem darum, das Profil ihrer Organisation zu schärfen und das Angebot des Vereins nach Aussen klarer zu kommunizieren.

Die Kernaufgabe des Beirats besteht seit seiner Gründung darin, Kindern und Jugendlichen in Liechtenstein ihr gesetzlich verankertes Recht auf Mitsprache und Mitgestaltung ihres unmittelbaren Lebensumfeldes zu garantieren. Ein grosser Dank ging an die Liechtensteinische Landesregierung für die finanzielle Unterstützung, an Ludwig Frommelt vom Amt für Soziale Dienste sowie an die Mitglieds- und Partnerorganisationen für ihre Mitarbeit und grossartige Unterstützung für die Erreichung der Ziele des kijub.



Der neu gewählte Vorstand freut sich auf die anstehenden Aufgaben.

Von links nach rechts:

Nicolas Marxer, FC Triesen (Vizepräsident)

Michael Schädler, Jugendrat (Homepage, Social Media)

Julia Mayer, Pfadi Liechtenstein (Betreuung Mailbox und Anträge betreuen)

Christine Hotz, Stiftung OJA Liechtenstein (Finanzen)

Andrea Elmer, aha – Tipps & Infos für junge Leute (Mitgliederbetreuung und Anwerbung Jugendliche)

Alma Muhamedagic, Jugendkommission Mauren (Aktuarin)

Biona Krasniqi, New Rave Mauren (Präsidentin)

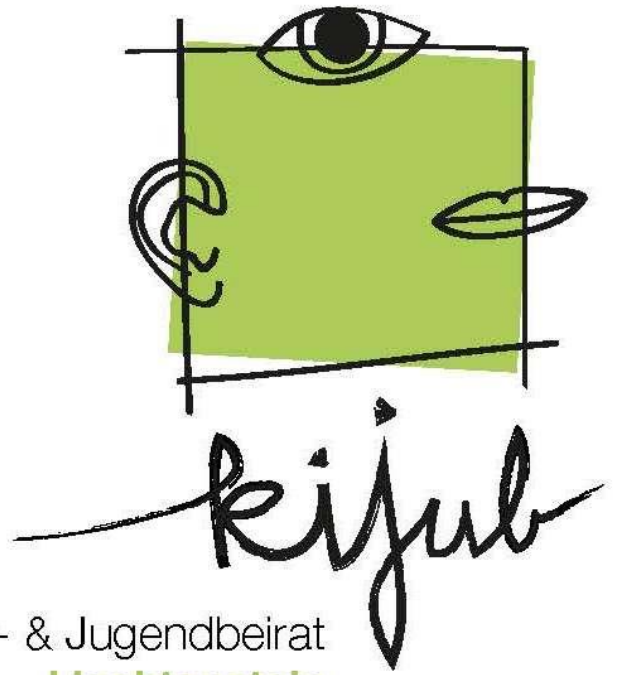
10. Handout

Der Informationsfolder "Viele Wege der Beteiligung" mit Praxisbeispielen von bereits geförderten Projekten schafft einen Überblick über Jugendpartizipation in Liechtenstein. Die Auflistung ist ein Querschnitt aus den Partizipationsmöglichkeiten und stellt keine Gesamtauflistung der Beteiligung im Land dar.



Der Folder "Viele Wege der Beteiligung" zeigt Möglichkeiten der Jugendpartizipation auf.

Download: https://kijub.li/wordpress/wp-content/uploads/2018/09/Wege-der-Beteiligung_kijub.pdf



Kinder- & Jugendbeirat
Liechtenstein

kijubkijubkijubkijub